

## **Die BDP Herzogenbuchsee und Umgebung hat intern die Legislaturziele beraten und dem Gemeinderat Herzogenbuchsee pünktlich am 31. März 2010 eingegeben**

### **1. Bildung**

1.1 Die BDP steht dem Niveauunterricht skeptisch gegenüber; eine vertiefte Abklärung soll aber durchgeführt werden.

1.2 Das Burgschulhaus ist eine 100-jährige Liegenschaft. In der Vergangenheit wurden jeweils Forderungen laut, wie Nutzbarmachung des Kohlekellers für Werkräume oder Sanierung der Turnhalle, bzw. deren Geräteräume.

Die BDP will in der Legislatur eine umfassende Nutzungsplanung im Sinne einer Gesamtschau und eines Konzept für das Burgschulhaus erstellen. In diese Nutzungsplanung sollen mitberücksichtigt werden.

- bisher ungenutzte Raumvorräte (wie Kohlekeller und ggfs weitere vorhandene Räume) und deren Nutzbarmachung einbezogen werden.
- Die Sanierung der Turnhalle unter dem Aspekt, wofür soll die Turnhalle ausser dem schulischen Turn- u. Sportunterricht sonst noch dienen.
- Bauliche Veränderungen bzgl. Storen und Türschliessung sollen ebenfalls geprüft werden.

Die Kosten für die Umbauten / Umnutzungen sollen klar ersichtlich sein. Das Projekt der Nutzungsplanung soll rasch an die Hand genommen werden.

- Beim Burgschulhaus soll eine Tempo - 30 - Zone eingerichtet werden. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb Sekundar-/Real-/BVS-Schulhaus, die Mittelstufe im Mittelholz mit Tempo 30 befahren werden, jedoch das Burgschulhaus, mit der Unterstufe und Mittelstufe, nachweislich der Altersstufe, die für Verkehrsregeln am wenigsten empfänglich ist, auf den schulhausumfahrenden Strassen und Strässchen mit Tempo 50 befahren werden soll. Dieser Planungsfehler soll ausgemerzt werden.

1.3 Bevölkerungsveränderung: Das Jahr 2009 war ein sehr geburtenstarkes Jahr, nachdem wir in Folge geburtenschwache Jahrgänge mit entsprechenden Klassenschliessungen in der ganzen Umgebung hatten. Vorausschauende Planung ==> Langfristplanung unter Einbezug der Schulräume auch in Nachbargemeinden, damit der vorhandene Schulraum optimal genutzt werden kann. Herzogenbuchsee soll mit den Nachbargemeinden den Dialog aufnehmen. Nach Möglichkeit mit sollen die Schüler in Herzogenbuchsee zur Schule gehen können. Ist jedoch Schulraum knapp und in umliegenden Gemeinden aber verfügbar, so soll im Sinne einer optimierten Regionalnutzung der entsprechend freie Schulraum im Gebiet des Sekundarschulverbandes genutzt werden. Schülertransporte müssten zulasten der Gemeinden gehen.

### **2 Bau und Ortsplanung**

2.1 Revision der Ortsplanung soll in dieser Legislatur mit Schwung vorangetrieben werden.

2.2 Mit dem Gebiet westlich des Bahnhofes von UFA bis und mit dem ehemaligen HG-Commercial-Gebäude hat Herzogenbuchsee eine einzigartige Chance, städtebauliche Akzente zu setzen, eine visionäre Nutzung anzubieten, und sich mit

einem Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Dienstleistung und Wohnen als Oberaargauer Subzentrum zu verstärken.

- Nutzung des Potentials Erschliessung ab Kreisel Belzerngässli über die bereits erfolgte Landsicherung von Osten und damit von Norden (A1, Wangenstrasse) her
- Prüfen und Sicherstellung einer ähnlichen Erschliessungsqualität von Westen her mit ähnlichen Landsicherungsmassnahmen,
- Schaffen der Verfügbarkeit der Areale mit entsprechenden Landverträgen und Aussiedlungsmöglichkeiten der vorhandenen Industrie / des Gewerbes in das Heimenhausfeld / ins Biblis (z.B. Abschluss von Absichtserklärungen mit Gemeinde Niederönz)
- Verbesserung der Park+Ride Situation von Norden her, zu Gunsten SBB, mit Nutzung der Synergien der Parkmöglichkeiten zwecks Erhaltung / Besserpositionierung Schnellzughalten in Herzogenbuchsee. Die Zufahrten zu diesen Parkmöglichkeiten müssten unbedingt Wohnquartiere und Dorfkern von Durchgangsverkehr oder gar Mehrverkehr bewahren.
- Nutzung des Potentials bzgl. Know-How und Finanzierung beim Kanton dank Erschliessung dieser Quellen durch ESP-Status.

Mit diesen westlichen Arealen und dem Planungsvorschlag der BDP für Dienstleistungs- und Gewerbeland ist Herzogenbuchsee am Ende der nächsten Legislaturperiode Entwicklungsschwerpunkt (ESP) des Kantons Bern.

2.3 Mit dem Gebiet zwischen Friedhof und Badwald nördlich der Zürichstrasse besitzt Herzogenbuchsee ein Potential von nicht zu unterschätzendem Wert für eine strategische Arbeitszone (SAZ), welche es gilt, im Rahmen der Ortsplanung für die Gemeinde zu sichern und Synergien für weitere zukunftssträchtige Lösungsansätze zu ermöglichen.

- Einleitung der notwendigen Schritte beim Kanton Bern zum Erreichen des Status strategische Arbeitszone (SAZ) für Ansiedlung eines Grossbetriebes.
- Entwicklung eines Konzeptes und Strategiepapieres zur Sicherung, dass nur Grossbetriebe angesiedelt werden können, deren Nutzen- / Lastenverhältnis nachhaltig und positiv für die Gemeindeentwicklung sind (keine Ansiedlung um jeden Preis).
- Sicherung der Verfügbarkeit der Areale mit entsprechenden Vorverträgen und Sicherung von Möglichkeiten des Realersatzes.
- Sicherung der Erschliessung Schwerverkehr und Eisenbahn im Rahmen der bereits getätigten Landsicherungen entlang SBB / Heimenhausfeld ab Kreisel Belzerngässli nach Bahnhof Herzogenbuchsee(optional).
- Grobplanung / Entwicklung von Visionen der Zusatznutzung Erschliessung und vorhandenen Sportstätten zur Lösung Lärmproblematik Schiessplatz (zentrale Schiessanlage mit entsprechenden Absichtserklärungen mit den Nachbargemeinden) entlang SBB, zweite Sporthalle mit Synergien Klubhaus FC, etc.
- Alternative prüfen, ob der Schiessplatz Oberönz, da saniert, nicht auch den Schiessplatz Herzogenbuchsee ersetzen könnte bzw. ob der Schiessplatz Oberönz evtl. kostengünstig die Kapazitäten erhöhen könnte.
- Nutzung des Potentials Know-How und Finanzierung beim Kanton Bern dank Erschliessung dieser Quellen durch SAZ-Status (strategische Arbeitszone).

- Mit diesem westlichen Areal und dem Planungsvorschlag der BDP für strategische Arbeitszone, ist Herzogenbuchsee am Ende der nächsten Legislaturperiode Entwicklungsschwerpunkt (ESP) des Kantons Bern (....mit entsprechender kantonaler Mittelzuteilung)

2.4 Mit dem Industrie- und Gewerbeland Heimenhausfeld hat heute die Gemeinde Herzogenbuchsee ein nicht zu unterschätzendes Potential, die Verfügbarkeit der Areale potentieller ESP durch Aussiedlungsmöglichkeiten zu gewährleisten, und dem potentiellen SAZ bei der sich abzeichnenden Chance der Neuansiedelung ein Gegengewicht Entwicklungsareal mit KMU entgegenzuhalten (ausgeglichenes Entwicklungspotential der Gemeinde Herzogenbuchsee).

- Ansiedelung im Heimenhausfeld nicht um jeden Preis und sofort, sondern nachhaltig und vorausschauend
- Strategische Überlegungen im Hinblick auf das Potential ESP und SAZ steuern die Ansiedelung / den Verkauf von Gewerbeland Heimenhausfeld
- Keine Überbauung um jeden Preis! Nachhaltigkeit, Überlegungen zu einem gesunden Verhältnis zwischen Lasten / Nutzen der Ansiedelung um Heimenhausfeld entscheiden bei der Landvergabe mit.
- Die Ortseinfahrt mit ÖV / der SBB ist gestalterisch nachhaltig und nach wie vor attraktiv: der ESP soll vor allem mit der SBB erschlossen werden, und der Mitarbeiter ESP soll sich jeden Morgen und jeden Abend an der Dorfeinfahrt erfreuen, und nicht durch deren Gestaltung abgestossen werden.

Mit dem Heimenhausfeld und den Vorschlägen der BDP zum weiteren Umgang mit den vorhandenen Reserven in diesem Gebiet hat Herzogenbuchsee am Ende der nächsten Legislaturperiode die strategischen Überlegungen betreffend den einmaligen Chancen ESP und ASZ konkretisiert, und kann die Bestrebungen betreffend ESP und ASZ nachhaltig unterstützen.

2.5 Neueinzonungen und Aufzonungen führen zu qualitativ hochstehenden Wohnmöglichkeiten.

- Einzonungen nur an attraktiven Stellen, mit hohem Wert an Wohnqualität und minimaler Beeinträchtigung.
- Lärmquellen an den Siedlungsrändern werden eliminiert, sei es durch Bereinigung (z.B. Verlegung Schiessplätze durch Zentralisation an nicht empfindlichen Stellen, oder Finden regionaler Lösungen) oder Sanierung (z.B. Lärmschutz durch entsprechende Beläge oder Massnahmen durch Verstetigung / Entschleunigung).
- Der ESP ermöglicht mit Wohntürmen attraktives Wohnen an einem Schnellzughalt mit Sicht ins Grüne und doch mit Ortsverbundenheit / Zentrumsnähe.
- Das Auszonen macht Neubauten, die Minenergie bis Minenergie-P-Standard erreichen, attraktiv und wird von Herzogenbuchsee durch Rückerstattung des Aufzoningengewinnes an die Sanierenden mitfinanziert.
- Mit den Neu- resp. Einzonungen wird das Potential zur attraktiven Gestaltung sämtlicher Hauptverkehrsachsen und Dorfeinfahrten gefördert, so dass jeder Besucher von Herzogenbuchsee begeistert von der Erscheinung der Ortschaft ist.

Mit den Ein- und Aufzonungen und den Vorschlägen der BDP zum weiteren Umgang der Wohngebiete und deren potentiellen negativen Einflüssen auf die Wohnqualität gehört Herzogenbuchsee am Ende der Legislaturperiode zu den Standorten mit den höchsten Wohnqualitäten und grösstem Umsetzungspotential in den energetischen Sanierungen der Wohnbauten.

2.6 Überprüfung Verkehrsführung auch an den Hauptverkehrsachsen, und nicht nur in den Dorfzonen betreffend Lärmminimierung, Verstetigung Verkehrsfluss und Entschleunigung

- Der Kanton Bern wird betreffend seiner Sanierungspflicht bzgl. Lärm die Gemeinden stärker in die Pflicht nehmen (keine Erleichterungen, Ausreizen der gesetzlichen Vorgaben zugunsten der Einwohner)
- Sämtliche Verkehrsregelungen - auch an den Kantonsstrassen - werden bezogen auf Stetigkeit Verkehr (Energiestradt; Verhindern von Stopp and Go an Strassensteigungen wie Wangenstrasse und der Verkehrsführung auf der Sonnenkreuzung, usw.) und flankierenden Massnahmen (Lärm, Sicherheit, Strassensanierungen nur noch mit Drainage-Belag) überprüft sowie mit unkonventionellen Massnahmen (Energieeinsparungen und damit Luftqualitätsverbesserungen auch mit Konfliktbereitschaft gegenüber der Verkehrsmenge wie bspw. Bern-Zürich-Strasse) geplant
- Umfahrungen anstreben und Potential offen halten und nicht mit kurzfristigen Interessenberücksichtigungen verunmöglichen
- Dorfeinfahrt und Hauptverkehrsachsen attraktiv gestalten und attraktiv erhalten (das Dorf/die Ortschaft steht im Vordergrund und nicht der Verkehrsträger)

Mit dem sorgfältigen Umgang mit den Verkehrsträgern unter prioritärer Beachtung der Dorfqualität gegenüber den Verkehrsträgern und den Vorschlägen der BDP zum weiteren Umgang mit den Vor- und Nachteilen des privaten Verkehrs gehört Herzogenbuchsee am Ende der Legislaturperiode zu den Standorten mit den bezüglich Ortserscheinungsbild und Verkehrsfluss optimiertesten Verkehrsträgern. Verkehr und (Dorf)LEBEN kommen zu einem Miteinander statt des Gegeneinanders. Zusätzlich hat Herzogenbuchsee mit dem engagierten Einfluss auf den Kanton Bern betreffend Umgang mit seinen Verkehrsträgern auf dem Gemeindegebiet eine Vorreiterrolle bzgl. Energiestadt erreicht.

### 3. Soziales

3.1 Spital SRO Langzeitpflege -> Areal ehemaliges Pflegepersonalhaus als begleitetes Alterswohnen mitnutzen

3.2 Ein problem stellen beschäftigungslose, unmotivierte Jugendliche dar, denn sie sind häufig nur sehr schwer vermittelbar. Durch zielgerichtetes Coaching dieser Jugendlichen durch pensionierte Gemeindemitglieder, die eine derartige Coachingfunktion übernehmen möchten und könnten und die ihrerseits auch auf Hilfestellung durch die Profis des Sozialdienstes zählen könnten, könnten diese Jugendlichen zu einer Attestlehre oder einer Lehrstelle geführt und vor allem durch

die Lehre zum Abschluss gebracht werden. Einen Versuche wäre es wert! Die Idee ist so noch nicht ausführbar, aber sie müsste aufgenommen und ausgearbeitet werden.

3.3 Bestehende Synergien in der Umgebung auffangen und nicht alles neu für Herzogenbuchsee erfinden sondern versuchen, gut entwickelte Organisationen beizutreten und mitzuhelfen. Das spart der Gemeinde viel Geld. Zum Beispiel "Senioren helfen Senioren". Das Projekt "Seniorebrügg" zählt jetzt schon 220 Mitglieder und wir von Langenthal aus von Senioren geleitet. [www.seniorebruegg.ch](http://www.seniorebruegg.ch). Da helfen Senioren in Alltagssituationen oder Steuererklärungen usw. anderen Senioren gegen ein kleines Entgelt.

3.4 Altersgerechtes Wohnen. Wohnungen bauen mit 1-2 oder auch mehreren separaten Zimmern mit Nasszellen, mit einer gemeinsamen Küche und einem Aufenthaltsraum für ca. 4 Senioren.

Ähnliche Beispiele haben wir schon im RAZ. Solche Wohnmöglichkeiten schaffen soziale Gemeinschaft, fördern gegenseitiges Helfen und sichern daher eine lange Selbständigkeit.

3.5 Umbau (evtl. Umzonung) von älteren Einfamilienhausgebieten oder Wohnblöcken. Umbauen der Häuser zu Alters-WGs. Solche Formen gibt es schon bei der Pro Senectute Wohnen 50plus. Das müsste nur noch in unserer Gemeinde geplant werden. Die Gemeinde könnte hier den Investoren entsprechende Rahmenbedingungen bieten, damit diese in solche Projekte investieren.

3.6 Im Rahmen des ESP und entsprechenden Nutzungen müssten unbedingt auch altersgerechte Wohnungen vorgesehen und die entsprechenden Investoren einbezogen werden.

## 4. Finanzen

4.1 Zahl der Beratungen und Expertisen für Gemeindeangelegenheiten reduzieren. Diese Ausgaben erachtet die BDP heute als zu hoch.

4.2 Höhere Budgetdisziplin und Budgetgenauigkeit. Die Zahl der Nachkredite muss gesenkt werden resp. nur noch auf wirklich unvorhersehbaren Umstände beschränkt bleiben.

4.3 Weiter Steuersenkungen sieht die BDP momentan nicht. Die Gemeinde soll als organisches Gebilde funktionieren, wo sich harte Standortfaktoren wie Raumplanung, Schulen, Steuern und effizienter öffentlicher Verwaltung mit weichen Standortfaktoren wie Sport- und Kulturangebote im Sinne einer hohen Attraktivität für Einwohner und Firmen ergänzen. Aus diesem Grunde muss die Gemeinde über finanziellen Spielraum verfügen, um diese weichen Standortfaktoren eben auch zu

pflege. Der Steuerfuss ist nicht der allein matchentscheidende Faktor.

## 5. Gemeindeverwaltung

5.1 Die Veraltung der Gemeinde ist punktuell überlastet. Im Sinne einer nachhaltigen Personalpolitik kann es nicht sein, dass Mitarbeiter und insbesondere Kader infolge solcher punktuellen und strukturellen längerfristigen Überbelastungen Gefahr laufen auszubrennen. Die Veraltung ist zwar nach Funktionen organisiert, misst aber den Abläufen und Prozessen zu wenig Gewicht bei.

5.2 Viel zur Klärung, zur Entspannung der teilweisen Überbelastung des Personals und zur Erhöhung der Prozesssicherheit trüge die Aufnahme der Prozesse und Abläufe in allen Gemeindeverwaltungsgebieten sowie die Prozessüberarbeitung und -verschlinkung bei (Prozessmodellierung). Grundatz: Zuerst die Prozesse in der gesamten Verwaltung definieren und einfach und übersichtlich (mit graphischen Werkzeugen) festhalten, damit das Personal diese auch versteht: **Das Funktionendiagramm ist den aufgenommenen und erarbeiteten Prozessen anzupassen und nicht umgekehrt!**

5.3. Zeitgemässe Entlohnung der Gemeinderäte. Die Politik kann und darf nicht dauernd klagen, dass sich die Leute weniger engagierten. Die gemeinnützige Arbeit in politischen Organen für Dank und Ehre ist unwiderruflich vorbei. Wer sich als Gemeinderat engagiert isst hartes Brot: Öffentliche Kritik, viel Arbeit neben dem Beruf. Das muss halt auch in Franken honoriert werden.